

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 68 (2007)

Artikel: Jugendarbeit Adelboden : ein kleiner Einblick
Autor: Schnidrig, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urs Schnidrig, Jugendbeauftragter¹ der Gemeinde Adelboden

Jugendarbeit Adelboden – ein kleiner Einblick

Vorwort²

Jugendarbeit – brauchen wir das? „Äs isch imel früijer o ggangä ohni“, wird sich der eine oder andere denken. Recht hat er, früher war das so. Zeiten ändern sich; deshalb bin ich überzeugt: Jugendarbeit ist ein grosses Bedürfnis, auch in Adelboden. Es ist kaum möglich, den kolossalen Brocken aller geleisteten Arbeit im Zusammenhang mit Jugendlichen detailliert wiederzugeben. Einige Tatsachen und Gedanken dazu werden hier zu Papier gebracht, um einen kleinen Einblick zu geben. Mehr nicht. Ein Grossteil des Artikels wird das Ergebnis einer Umfrage sein, welche im Jahr 2006 getätigten und ausgewertet wurde.

Zielgruppe der Jugendarbeit in Adelboden

Im Fokus der Jugendarbeit in Adelboden sind vor allem die Oberstufenschüler – sie sind der konstante Wert hier vor Ort; die 16–20-Jährigen sind aus verschiedenen Gründen schwieriger zu fassen.

Bedürfnisabklärung professionelle Jugendarbeit

In mehreren grösseren Städten in der Schweiz wird eine professionelle Jugendarbeit mit staatlicher Unterstützung angeboten. So sind zum Beispiel die Ziele der vernetzten offenen Jugendarbeit des Kantons Bern (voja): „Kinder und Jugendliche stützen (Prävention), fördern (Partizipation) und ihnen einen angemessenen Platz in unse-

¹ Der Jugendbeauftragte hat eine Vermittlerrolle zwischen Jugendlichen und der Behörde. Er arbeitet wie in meinem Fall meist ehrenamtlich. Momentan beschränkt sich mein Engagement in der politischen Gemeinde auf den Einsatz in der Jugendschutzkommission. Weitere Informationen: Kantonale Jugendkommission KJK, Gerechtigkeitsgasse 81, 3011 Bern. www.be.ch/kjk

² Der besseren Lesbarkeit halber wird nur die männliche Form notiert. Man(n) und Frau mögen mir verzeihen.

rer Gesellschaft ermöglichen (Integration).³ Nebenbei bemerkt ist dies wohl eine brauchbare Kurzdefinition von Jugendarbeit.

Zurück zu Adelboden. Wir haben Probleme, auch mit Jugendlichen. Momentan sind dies vor allem der Alkoholkonsum Minderjähriger, sowie in zunehmendem Masse Nachtruhestörungen und Vandalismus.⁴ Schon seit einiger Zeit macht sich deshalb eine Projektgruppe mit Mitgliedern aus diversen Gemeinden des Amtes Frutigen (darunter auch Adelboden) Gedanken zum Thema professionelle Jugendarbeit. Die zentralen Fragen: Ist eine professionelle Jugendarbeit in unserer Gemeinde nötig? Wenn ja: wie sollte diese konkret umgesetzt werden?

Um diese Frage zu klären, wurde 2006 im Falle Adelbodens eine schriftliche Umfrage getätigt. Befragt wurden sämtliche Schüler der 7.–9. Klasse in der Gemeinde Adelboden und deren Eltern. Auf diese Weise wurden 255 Personen befragt, die Rücklaufquote lag bei rund 75% im Mittel. Die Umfrage darf deshalb als repräsentativ gewertet werden.

Die Ergebnisse dieser Umfrage

Bei den Eltern

Die Angebote der Sportvereine und (Frei)-Kirchen sind den Jugendlichen und Eltern bekannt und werden von den Jugendlichen je nach Interesse intensiv genutzt.

Rund die Hälfte der Eltern ist mit den heute bestehenden Angeboten zufrieden, die andern wünschen sich mehr Angebote. 34 % der Eltern sehen einen Handlungsbedarf bei Alkoholproblemen der Jugendlichen. Laut der Umfrage ist es das wichtigste Problem. Genannt wurden hier namentlich die Alpenrose und die Berna Bar, deren Sogwirkung auf die Jugendlichen immens ist. – Christine Baumann, Gemeinderätin: Hier muss auf die Verantwortung und die Vorbildfunktion der Eltern für ihre Jugendlichen hingewiesen werden. Auch die Jungen selber müssen lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

³ www.voya.ch/archiv/pdf/Steuerungskonz_JA_Bern_03.pdf

⁴ Siehe hierzu auch den Artikel im Frutigländer Nr. 32, 24. April 2007, „Ruf nach strengeren Massnahmen“

Bei den Schülern

134 Schüler der 7.–9. Klasse haben den Umfragebogen ausgefüllt. 98% von ihnen fühlen sich in Adelboden wohl. Bei der Freizeitgestaltung können aus der Umfrage keine grossen geschlechterspezifischen Unterschiede erkannt werden. Bei Knaben und Mädchen stehen das Zusammensein mit Kollegen, Hausaufgaben sowie Fernsehen, Computer und Internet im Vordergrund.

Nach ihren Wunsch-Angeboten gefragt möchten die Mädchen: 1. Ein Sommerlager, 2. Open-air-Anlässe und 3. ein Open-Air Kino. Die Knaben scheinen nur einen grossen Wunsch zu haben: mehr Sportturniere. Die Hälfte der Jugendlichen ist zufrieden mit dem bestehenden Angebot an Freizeitaktivitäten, die andern wünschen sich mehr Angebote.

Bei der Nennung ihrer Probleme waren die Jugendlichen ziemlich zurückhaltend, nur 5 % gaben ihr Problem auf dem Umfragebogen bekannt. Die genannten Probleme können klar dem Geschlecht zugeordnet werden:

- Mädchen-Probleme: Geld, SMS/Handy, Schule, Familie
- Knaben-Probleme: Tabak, Liebe/Sexualität, Geld, Umgang mit Geschwistern

Ein weiterer kleiner Einblick in die Umfrage:

Die 5 meistgenutzten Angebote für Jugendliche

- *Der 75 Mädchen*
 1. Bibliothek (48)
 2. Kino (26)
 3. art-x-projekt (24)
 4. Musikschule (23)
 5. Teenieclub (19)

- *Der 59 Knaben*
 1. Kino (23)
 2. Bibliothek (17)
 3. Tennis (16)
 4. art-x-projekt (13)
 5. one-way (12)

Anmerkung: Die Angebote des Kinos und der Bibliothek sowie der Musikschule und des Tennisclubs werden als bekannt vorausgesetzt, da diese schon seit Jahren bestehen. Deshalb erlaube ich mir eine kurze Beschreibung der beiden jüngsten Angebote: Das „art-x-projekt“ und der Jugendraum „one-way“.

Das **art-x-projekt** ist ein Freizeitprogramm für Jugendliche im Einzugsgebiet von Adelboden. Es will Kunst- und Kulturinteressierten, die mindestens in der siebten Klasse und nicht älter als 22 Jahre sind, eine Plattform bieten. Die Teilnehmenden sollen Gemeinschaft erleben und mit ihren Gaben und Fähigkeiten gefördert werden. Daneben wird – eingebettet in die Übungen – der christliche Glaube in kurzen Referaten vorgestellt und anschliessend in Kleingruppen von den Jugendlichen diskutiert. – Das art-x-projekt findet seit 4 Jahren jeweils von August bis Ende November statt. Regelmässig machen zwischen 45–60 Jugendliche mit. Jeweils im November können die Teens ihr Können aus ihren Ressorts (Gesang, Tanz, Theater, Backstage) auf und neben der Bühne zur Geltung bringen.

One-way ist der Name eines Jugendraums, der vor sieben Jahren eröffnet wurde. Er wird von der Heilsarmee geführt – selbstverständlich alkohol- und nikotinfrei. Er steht aber konfessionsunabhängig allen Jugendlichen offen. Im Winter finden jeweils Konzerte und Referate zu diversen Themen statt. Im Normalfall beschäftigen sich die Jugendlichen selber am Töggelikasten, beim Billard und beim gemütlichen Höck. One-way ist jeden Freitagabend von 20.30–00.30 Uhr geöffnet.

Soweit die Ergebnisse aus der Bedürfnisabklärung zur professionellen Jugendarbeit. Ganz klar gibt die erwähnte Umfrage nur eine Momentaufnahme wieder. Es würde auch keinen Sinn machen, alle Angebote beschreiben zu wollen. Stellvertretend für andere versuche ich noch zwei weitere Projekte vorzustellen.

- Ein neueres Angebot ist der von Schülern geführte **Jugendraum Billabong**. Gemeinderätin Christine Baumann berät und unterstützt die Jugendlichen dabei und hat zugleich die Rolle der Vermittlerin zwischen den Jugendlichen und der Behörde inne. Der

Jugendraum wurde unter dem Patronat der damaligen Lehrerin in der Sekundarschule, Franziska Wohlwend, und Matthias Aellig in der Zivilschutzanlage erstellt. Die Schüler zeigten viel Elan bei der Gestaltung des Raumes, der Ende Oktober 2005 nach der Genehmigung durch den Gemeinderat eröffnet werden konnte. Der Jugendraum, der explizit nikotin-, alkohol- und drogenfrei geführt wird, ist jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 (im Winter bis 21.30) Uhr für Jugendliche von der 7. bis 9. Klasse geöffnet. Die Aufsichtspflicht wird zum grössten Teil von den Eltern übernommen.

- Beim **Vogellisi-Festival** sind bei der Planung und vor allem im logistischen Bereich sehr viele Jugendliche massgeblich und mit viel Elan beteiligt. Der Jugendschutz ist auch am Festival ein Anliegen, so werden laut Information auf der Homepage Ausweiskontrollen durchgeführt. Der Verein Vogellisi-Festival besteht seit März 2001, der Präsident Matthias Aellig ist selber Mitglied der Jugendschutzkommision.

Noch eine kleine Auswahl anderer Angebote für Jugendliche, auf die ich platzshalber nicht mehr eingehen kann (aus dem Vereinsverzeichnis von www.3715.ch):

- Eishockey Club Adelboden (EHC)
- Ju-Jitsu Club Adelboden
- Curling Club Adelboden
- Musikgesellschaft Adelboden
- Strubelschützen

Regionale, professionelle Jugendarbeit

Adelboden hat die Gelegenheit, von einem professionellen Jugendarbeiter zu profitieren. Für das Amt Frutigen wurden 180 Stellenprozente bewilligt. Für die 13 Stellenprozente, welche Adelboden zugute kämen, würde die Gemeinde mit gut 9'000.– Franken zur Kasse gebeten.

Die Jugendschutzkommision steht diesem Angebot eher skeptisch gegenüber. Bildlich gesprochen würde etwas eingekauft, von dem man zwar den Preis, nicht aber den Inhalt kennt. Die Gemeinde muss bis August 2007 einen Grundsatzentscheid fällen. So viel aus der laufenden Diskussion.

Fazit

Die gesamte Jugendarbeit wird in Adelboden zum grössten Teil ehrenamtlich ausgeführt. Dies namentlich von Leuten aus diversen (Sport-) Vereinen und Freikirchen sowie der Landeskirche. Ihnen allen gehört an dieser Stelle ein dickes Lob! Sie alle sprechen ein mehrheitlich unterschiedliches Publikum an. Es besteht sicher Bedarf an Vernetzung und Austausch unter den Leuten, welche in die Jugendlichen investieren. Ein aktuelles Informationsportal aller Jugendarbeit Angebote in Adelboden wäre sehr wünschenswert.

Nachwort

Beim Schreiben dieses Berichts tat ich mich ziemlich schwer. Ich habe mich zwar um Objektivität bemüht – ob es mir aber gelungen ist? Die Bedürfnisabklärung hat ziemlich viel Platz erhalten; einige Clubs und Vereine fast keinen. Auch darf mit Recht gefragt werden, was ein Artikel wie dieser im „Hiimatbrief“ zu suchen hat, wo sich doch dieser in den letzten Jahren fast ausschliesslich auf die Vergangenheit konzentrierte. – Wenn sich jemand übergangen fühlt, bitte ich um Entschuldigung. Bei Kritik bin ich dankbar wenn mir diese „vorum“ (direkt) und nicht „hinderum“ zukommt...

Offene Fragen, Anregungen, Ausblick

- Welches sind die Aufgaben der politischen Gemeinde punkto Jugendarbeit?
- Welche Werte sollen den Jugendlichen vermittelt werden?
- Wie sieht Jugendarbeit in Adelboden in zehn Jahren aus?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Quellenangaben

Bertelsmann Lexikon; Umfrage und Bedürfnisabklärung Jugendarbeit in Adelboden unter der Leitung von Gemeinderätin Christine Baumann.; www.wikipedia.org/jugendarbeit; www.vuja.ch; www.vogellisi-festival.ch www.art-x-projekt.ch; www.3715.ch; www.egger-ag.ch (Frutigländer)